

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	2
2. Installation	3
3. Das Hauptfenster	5
3.1. Menü - Datei	7
3.1.1. Menü - Datei - Neu	7
3.1.2. Menü - Datei - Laden (F5)	7
3.1.3. Menü - Datei - Speichern (F6)	8
3.1.4. Menü - Datei - Speichern unter	8
3.1.5. Menü - Datei - Kopie ablegen	8
3.1.6. Menü - Datei - Drucken (F7)	8
3.2. Menü - Suchen (F4)	9
3.3. Menü - Hilfe	10
4. Konfiguration (F2)	11
4.1. Datenempfang	12
4.2. Schriften	13
4.3. Protokollfenster	13
4.4. Programmoptionen	14
4.5. Automatisch Drucken	14
4.6. Automatischer E-Mail Versand	15
4.6.1. Automatischer E-Mail Versand - Einstellungen	15
5. Weitere Funktionen	18
5.1. Protokoll anhalten (F9)	18
5.2. Protokoll fortsetzen (F10)	18
5.3. Anzeige löschen (F3)	19
5.4. Protokoll mailen	19
Index	20

1. Überblick

Das Programm StatusView2000 ist ein Protokollprogramm für DLC/DLS-Systeme. Unter einer komfortablen Windows-Oberfläche werden alle Funktionen wie Protokollierung, Speichern und Drucken von Protokolldaten vereint.

Die Protokolldaten werden über eine serielle Schnittstelle des Computers von einem DLC/DLS-System empfangen und auf dem Bildschirm angezeigt. Der Bildschirm kann bis zu 1.000.000 Zeilen der letzten Protokollmeldungen anzeigen. Darüber hinaus gehende Protokolldaten werden in einer Backup-Datei gespeichert.

Eine Suchfunktion ermöglicht es, nach Zeichenfolgen zu suchen (z.B. nach bestimmten Störmeldungen).

Eine umfangreiche Druckfunktion unterstützt die installierten Windows-Drucker und bietet die Möglichkeit das Protokoll als Ganzes oder aber einen vorher ausgewählten Bereich zu drucken. Des Weiteren besteht die Möglichkeit die Protokolldaten automatisch ausdrucken zu lassen.

Eine E-Mail Funktion bietet die Möglichkeit Protokolldaten automatisch oder manuell auch per E-Mail zu versenden.

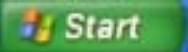
Das Programm empfängt serielle Daten mit einer Geschwindigkeit bis zu 115200 Baud und einem Datenformat von 8 Datenbits, keiner Parität und 1 Stopbit oder über die serielle Schnittstelle oder das separate Kommunikationsmodul ESCCom für DLC/DLS-Systeme.

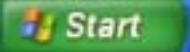
2. Installation

Das Programm StatusView2000 wurde für das Betriebssystem Windows ab Version 2000 entwickelt und läuft sowohl unter Windows 2000 / XP / Vista als auch unter Windows 7.

Zum direkten Empfang der Protokoll Daten von einem DLC/DLS/ETK-System wird eine freie serielle Schnittstelle benötigt. Die Verbindung zum DLC/DLS-System erfolgt über ein serielles sogenanntes Nullmodem-Kabel, welches zum Lieferumfang gehört. Alternativ kann die Verbindung auch über das separate Kommunikationsmodul ESCCom erfolgen.

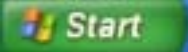
Sollen die Daten auch ausgedruckt werden, so muß ein Drucker unter Windows installiert und betriebsbereit angeschlossen sein.

Zur Installation der Software legen Sie bitte die CD-ROM in ein CD-Laufwerk und starten Sie, falls die CD nicht automatisch startet, das Installationsprogramm. Dazu geben Sie bitte unter  - **Ausführen** D:\SETUP.EXE ein, wobei D: dem Laufwerksbuchstaben Ihres CD-Laufwerks entspricht. Danach erfolgt eine automatische Installation. Lesen Sie bitte auch am Ende der Installation eine eventuell angezeigte README.TXT Datei um weitere Hinweise zum Programm zu bekommen. Die Datei README.TXT befindet sich nach der Installation auch im Programmverzeichnis (normalerweise C:\PROGRAMME\STAVIEW2000).

Um das Programm zu starten finden Sie es unter  - **Programme - StatusView 2000**. Sollte das Programm beim Starten folgende Meldung anzeigen,



so ist die serielle Schnittstelle COM1 bereits belegt (z.B. durch die Maus) oder nicht vorhanden. Ändern Sie in diesem Fall bitte die Standardeinstellung von COM1 auf einen anderen freien COM-Port ab.

Deinstallation: Soll das Programm deinstalliert werden, so gehen Sie dazu bitte unter  - **Einstellungen - Systemsteuerung** in die Systemsteuerung und wählen dort das Symbol Software an. In der Liste der dort aufgeführten Programme finden Sie auch das Programm StatusView 2000. Zum Entfernen des Programms markieren Sie das Programm und betätigen die Schaltfläche Hinzufügen/Entfernen. Daraufhin wird ein automatischer Uninstaller gestartet, der das Programm entfernt.

Benutzerrechte ab Windows NT

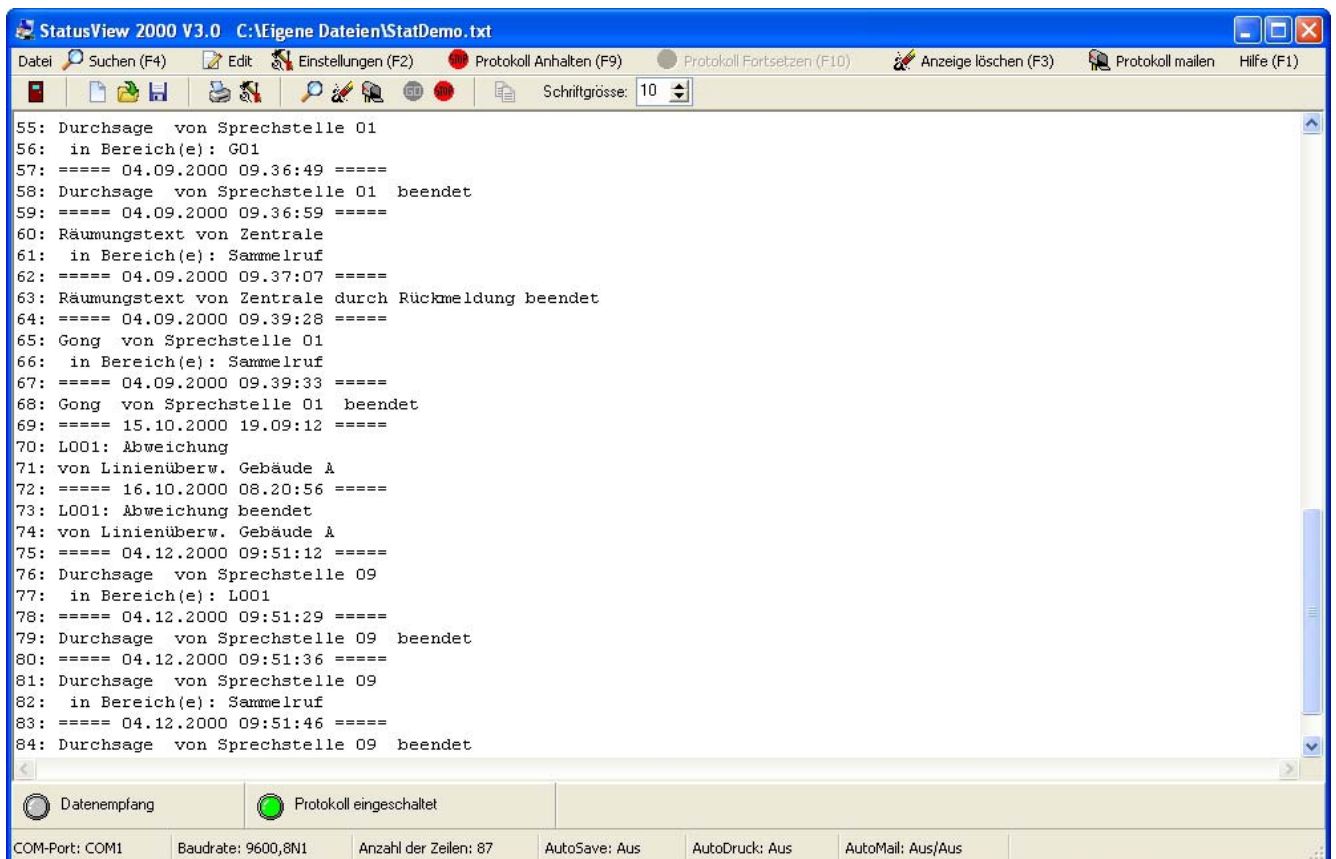
Für den normalen Betrieb der Software genügen eingeschränkte Benutzerrechte.

Es gibt jedoch etwas zu beachten:

Soll das Programm automatisch bei jedem Windowsstart gestartet werden, so wird dies über einen Eintrag in der Registry erledigt. Wird bei der Konfiguration der Software ein entsprechender Hinweis angezeigt, dass die Autostart-Funktion nicht geändert werden konnte, so ist die Konfiguration einmal mit Administratorrechten durchzuführen.

3. Das Hauptfenster

Nach dem Programmstart wird das Hauptfenster auf dem Bildschirm angezeigt. Im oberen Teil des Hauptfensters befindet sich das Auswahlménü des Programms. Über dieses Menü werden die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten und Funktionen ausgeführt. Zur Vereinfachung der Bedienung steht unter dem Menü noch eine sogenannte Werkzeugleiste zur Verfügung. Mit ihr können die häufigsten Funktionen auf einen Mausklick bzw. Touch-click ausgeführt werden. Die Symbole und ihre Funktionen finden sich im normalen Menü wieder. Weiterhin werden die Funktionen angezeigt, wenn der Mauszeiger über einem Symbol verweilt.



Zur Auswahl eines Menüpunktes ist bei gedrückter **ALT**-Taste der unterstrichene Buchstabe zu betätigen. Um das Menü „Datei“ aufzurufen muß also **ALT + D** betätigt werden. Einige der Menüpunkte lassen sich auch direkt durch Betätigen einer Funktionstaste aufrufen. Um zum Beispiel zum Menüpunkt „Einstellungen“ zu gelangen kann entweder **ALT + E** oder die Funktionstaste **F2** betätigt werden.

Im mittleren Teil des Programmfensters werden die Protokolldaten angezeigt. Dies sind die Daten, wie sie von der Steuerung gesendet wurden.

Am Anfang einer Protokollzeile steht eine Zeilennummer. Bei einem Neustart des Programms oder nach dem Löschen der Anzeige beginnt diese wieder bei der Nummer 1. Ältere Protokolldaten vom vorherigen Programm-
lauf werden davor mit ihren Zeilennummern angezeigt. Bei jedem Programmstart wird eine Zeile mit der
Zeilennummer 0 eingefügt, aus der hervorgeht, zu welchem Zeitpunkt und welche Protokolldatei automatisch
geladen wurde.

In der Statusleiste Im unteren Teil des Programmfenster werden aktuelle Einstellungen und der Datenempfang
angezeigt.

Zur optischen Anzeige des Datenempfangs sind dort zwei kleine Lampen symbolisiert. Die Lampe „Daten-
empfang“ leuchtet immer dann grün auf, wenn gerade Daten über die serielle Schnittstelle des Computers
eingelassen werden. Auf diese Weise kann optisch ein Datenempfang kontrolliert werden.

Die Lampe „Protokoll ein- bzw. ausgeschaltet“ leuchtet grün, solange die Protokollierung eingeschaltet ist und rot,
wenn die Protokollierung angehalten wurde. Wurde die Protokollierung angehalten, so gehen trotzdem keine
Daten verloren, da die DLC/DLS-Systeme dies erkennen und die Daten zwischenspeichern, bis das Protokoll
wieder eingeschaltet wird.

3.1. Menü - Datei

Das Menü Datei beinhaltet alle Funktionen für die Protokolldatei. Dazu gehört das Laden einer Datei, das Speichern einer Datei unter ihrem aktuellen Namen oder einem neuen Namen, das Ablegen einer Kopie der aktuellen Protokolldatei und das Drucken der Protokolldaten.



Zusätzlich kann hier auch das Programm beendet werden. Dies kann ebenfalls durch Betätigen der Tasten **ALT** + **F4** erfolgen.

3.1.1. Menü - Datei - Neu

Mit dem Menüpunkt Datei - Neu kann eine neue leere Protokolldatei begonnen werden. Vor dem Laden wird, abhängig von der Einstellung „automatisch Speichern“ im Menü Einstellungen, die Datei automatisch gespeichert oder es erfolgt eine Abfrage, ob die Datei vorher gesichert werden soll. In dem dann folgenden Dialog kann ein neuer Dateiname für die nun aktuelle Protokolldatei angegeben werden.

3.1.2. Menü - Datei - Laden (F5)

Der Menüpunkt Datei - Laden kann auch direkt durch die Funktionstaste **F5** aufgerufen werden. Vor dem Laden wird, abhängig von der Einstellung „automatisch Speichern“ im Menü Einstellungen, die Datei automatisch gespeichert oder es erfolgt eine Abfrage, ob die Datei vorher gesichert werden soll. In dem dann folgenden Dialog kann eine Protokolldatei ausgewählt und geladen werden.

Wurde das Programm das erste Mal gestartet oder existiert die Protokolldatei nicht, so wird automatisch eine neue Datei erstellt. Diese Datei hat dann z.B. den Namen STAT1105.TXT, wenn sie im November 2005 automatisch erstellt wurde.

3.1.3. Menü - Datei - Speichern (F6)

Der Menüpunkt Datei - Speichern kann auch direkt durch die Funktionstaste **F6** aufgerufen werden. Die gerade aktuell geladene Datei wird dann gespeichert. Das Programm setzt beim Abspeichern das Windows Schreibschutz-Attribut, um ein versehentliches Löschen der Datei und der darin enthaltenen Protokolldaten zu verhindern.

3.1.4. Menü - Datei - Speichern unter

In dem dann folgendem Dialog kann die Datei unter dem selben Namen oder aber unter neuem Namen abgespeichert werden. Das Programm setzt beim Abspeichern das Windows Schreibschutz-Attribut, um ein versehentliches Löschen der Datei und der darin enthaltenen Protokolldaten zu verhindern.

3.1.5. Menü - Datei - Kopie ablegen

Der Menüpunkt Datei - Kopie ablegen dient dem Auslagern einer Kopie des aktuellen Protokolls z.B. auf Diskette zur Weitergabe. In dem folgendem Dialog kann ein Ort und ein Name für die Sicherungskopie angegeben werden. Anders als beim Menüpunkt speichern unter wird diese Datei nicht automatisch zur gerade aktuellen Protokolldatei.

3.1.6. Menü - Datei - Drucken (F7)

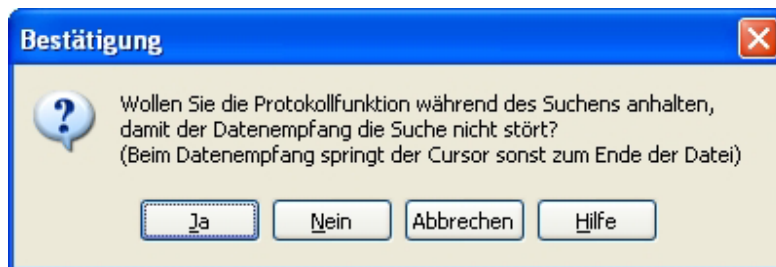
Der Menüpunkt Datei - Drucken kann auch direkt durch die Funktionstaste **F7** ausgerufen werden. In dem folgendem Dialog kann entweder die gesamte Protokolldatei oder ein vorher selektierter Bereich ausgedruckt werden. Des weiteren läßt sich ein Windows Drucker auswählen und gegebenenfalls vorher einstellen.

Als Drucker kann ein beliebiger, unter Windows installierter, Drucker gewählt werden. Die Druckausgabe erfolgt formatiert und mit Seitennummerierung, sowie dem aktuellem Datum und der Uhrzeit des Ausdrucks.

3.2. Menü - Suchen (F4)

Der Menüpunkt Suchen kann auch direkt durch die Funktionstaste **F4** angerufen werden. Mit diesem Menüpunkt können die angezeigten Protokolldaten nach Text durchsucht werden.

Die Suche beginnt dabei immer ab dem blinkendem Cursor im Text abwärts. Steht der Cursor am Ende der Textdatei und wurde der gesuchte Text nicht gefunden, so wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Wird danach weiter gesucht, so beginnt die Suche automatisch am Textanfang.



Ist die Protokollierung beim Aufruf des Suchen-Menüs eingeschaltet, so wird ein Hinweis angezeigt, die Protokollfunktion anzuhalten.

Wird dies mit Ja bestätigt, so wird die Protokollfunktion automatisch angehalten und muß nach Beendigung des Suchvorganges manuell wieder eingeschaltet werden. Wird diese Meldung mit Nein bestätigt, so bleibt die Protokollfunktion eingeschaltet. Durch das Anhalten der Protokollfunktion gehen keine Daten verloren, da das angeschlossene DLC/DLS-System dies erkennt und die Protokolldaten zwischenspeichert. Bei Abbruch wird die Suchfunktion nicht aufgerufen.



Die Protokollfunktion sollte während des Suchens angehalten werden, da beim Empfang von Protokolldaten der Cursor automatisch ans Ende der Datei springt, um die Daten dort anzuzeigen. Befindet man sich dabei gerade bei der Suche an anderer Stelle in der Datei, so wird die Suche beim erneuten Start nicht dort fortgesetzt, sondern beim Cursor am Ende der Datei.

Die Suche kann als kombinatorische Suche erfolgen. Das heißt, daß in diesem Fall zwei Suchbegriffe miteinander Verknüpft werden können. Es stehen 3 Optionen zur Auswahl:

1) Suche im Text nur nach Suchtext 1

Diese Option eignet sich für die Standardsuche nach einem beliebigen Text.

2) Suche im Text nach Suchtext 1 oder Suchtext 2 in beliebiger Reihenfolge

Bei dieser Option kann nach zwei Suchworten gleichzeitig gesucht werden, z.B. „Sprechstelle 01“ als Suchtext 1 und „Sprechstelle 02“ als Suchtext 2.

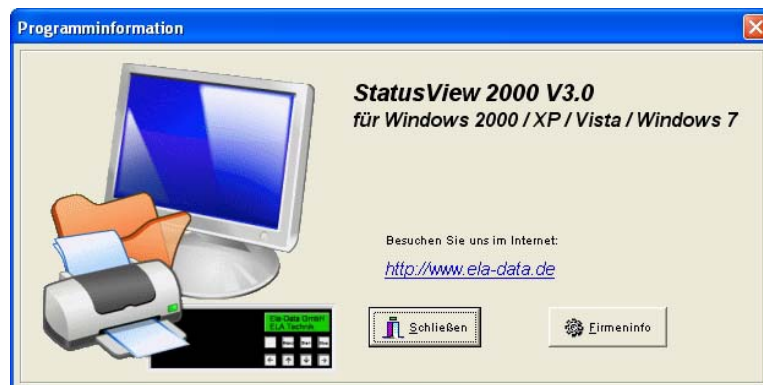
3) Suche im Text eine Zeile, in der sowohl Suchtext 1 als auch Suchtext 2 vorkommt

Diese Option ist z.B. dann sehr nützlich, wenn ein Ereignis im Zusammenhang mit einem bestimmten Auslöser gesucht wird, wie z.B. „Alarm“ als Suchtext 1 und „Sprechstelle 01“ als Suchtext 2.

Desweiteren kann die Suche eingeschränkt werden, durch die Optionen ganzes Wort suchen oder Groß/Kleinschreibung beachten. Die Funktion ganzes Wort steht bei Option 3 nicht zur Verfügung, da die zwei Begriffe nicht als ein gesamtes Wort behandelt werden können.

3.3. Menü - Hilfe

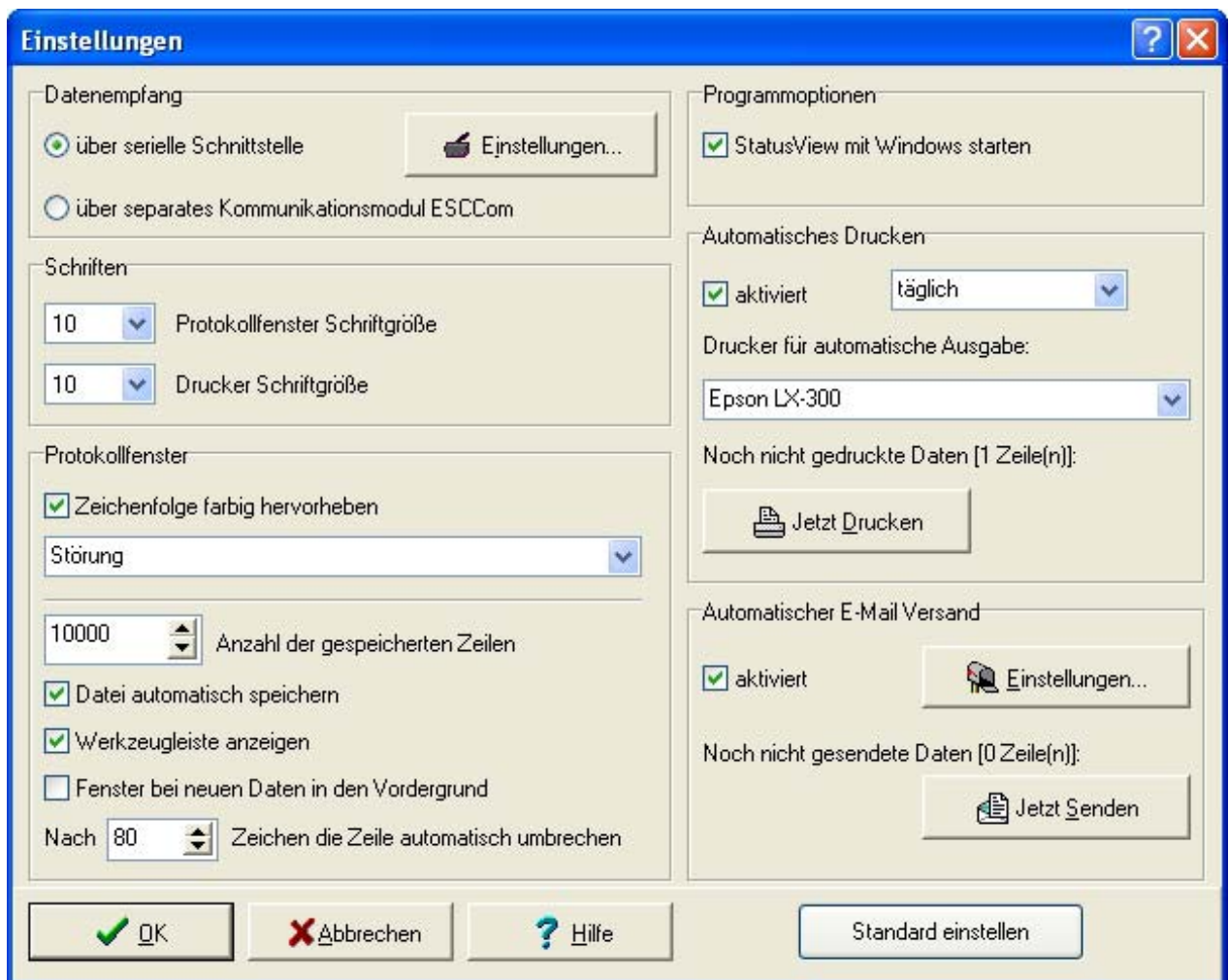
Hierüber kann die Programmhilfe ausgerufen werden. Das Info-Fenster zeigt Informationen über das Programm an. Zusätzlich kann hier auch die Bedienungsanleitung im Adobe Acrobat Format angezeigt werden.



4. Konfiguration (F2)

Über das Menü Einstellungen werden alle festen Programmeinstellungen vorgenommen. Zum Speichern der Einstellungen ist das Menü über **OK** zu verlassen. Zum Verwerfen der Änderungen und beibehalten der vorherigen Einstellungen ist das Menü über **Abbruch** zu verlassen. Das folgende Bild zeigt den Bildaufbau.

Mit der Taste **Standard** werden alle Einstellungen auf den voreingestellten Standardwert gesetzt.



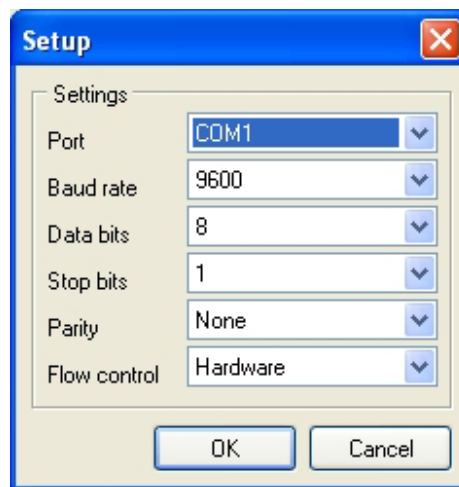
4.1. Datenempfang

Beim Datenempfang kann gewählt werden, auf welche Art die Protokolldaten zum Programm übertragen werden. Bei der Option **über serielle Schnittstelle** empfängt das Programm die Daten direkt über die serielle Schnittstelle als reine ASCII-Zeichen. Diese Option wird verwendet, wenn das Protokollprogramm z.B. an einer nicht vernetzten Linienüberwachung eingesetzt wird.

Bei der Option Datenempfang **über Kommunikationsmodul ESCCom** steuert die Protokollsoftware die serielle Schnittstelle nicht selbst, sondern kommuniziert mit einem Zusatzprogramm (ESCCom). Dieses Kommunikationsmodul kommuniziert mit einer ELA-Steuerung und bereitet die Daten für die Protokollsoftware und andere ELA-Programme auf.

Einstellungen zur seriellen Schnittstelle:

Die Einstellung des COM-Ports gibt an, über welche serielle Schnittstelle das Programm die Daten empfängt. Standardmäßig ist hier die erste Schnittstelle COM1 voreingestellt. Ist diese Schnittstelle bereits belegt (z.B. durch eine Maus), so muß eine andere freie Schnittstelle gewählt werden. Ist eine Schnittstelle nicht verfügbar, so wird beim Einschalten der Protokollfunktion eine entsprechende Meldung angezeigt und die Protokollfunktion angehalten.



Die **Baudrate** bestimmt die Übertragungsgeschwindigkeit. Als Standard für DEC-Systeme gilt hier eine Geschwindigkeit von 9600 Baud. Das Programm ist jedoch auch in der Lage mit Geschwindigkeiten bis zu 115200 Baud zu übertragen, sofern dies vom PC unterstützt wird, was bei heutigen PC's in der Regel der Fall ist.

Das Format der Datenübertragung ist ASCII-Zeichen mit 8 Datenbits, keine Parität und 1 Stop-Bit. Als Handshake (Flow control) muss Hardware eingestellt sein.

4.2. Schriften

Diese Einstellungen verändern die Schriftgröße des Protokollfensters bzw. des Ausdrucks. Je nach Auflösung des Bildschirms kann es sinnvoll sein die Schriftgröße entsprechend anzupassen.

Die Schriftgröße für das Drucken hat keinen Einfluß auf die Schriftgröße beim automatischen Drucken, dahier aus technischen Gründen die Einstellungen des Windows Druckertreibers umgangen werden. Diese Schriftgröße bestimmt nur das Aussehen des Ausdrucks, wenn ein Protokollausdruck über das Menü Drucken erfolgt.

4.3. Protokollfenster

Mit der Einstellung „**Zeichenfolge farbig hervorheben**“ kann ein bestimmter Text farblich gekennzeichnet werden. Dies ist z.B. dann sinnvoll, wenn man viele Protokolldaten bekommt und das Eintreffen einer bestimmten Meldung erwartet. Der hervorzuhebende Text ist dazu in das Feld einzutragen.

Hinweis: Wird diese Funktion aktiviert, so werden nur alle neuen Protokolldaten mit dem Text verglichen. Bereits vorhandener Text wird nicht nachträglich farblich gekennzeichnet.

Die **Anzahl der gespeicherten Zeilen** gibt an, wieviele Zeilen gleichzeitig im Protokoll vorhanden sind. Werden Protokolldaten empfangen werden diese hinten an das Protokoll angehängt. Wird dabei die eingestellte Anzahl überschritten, so werden die ältesten Meldungen am Anfang des Protokolls in eine Backup-Datei ausgelagert. Die Zeilennummer läuft jedoch weiter und beginnt nicht wieder bei 1.

Bei Computern mit wenig Arbeitsspeicher kann es vorkommen, daß eine Fehlermeldung ausgegeben wird, wenn die Protokolldatei zu groß wird. In diesem Fall sollte diese Anzahl verringert werden.

Ist die Funktion „**Automatisch Speichern**“ aktiviert (Standard), so wird die Protokolldatei beim Beenden des Programms und nach dem Eintreffen von Protokolldaten automatisch gespeichert. Ist diese Funktion nicht aktiviert, so werden Sie beim Verlassen des Programms gefragt, ob die Protokolldatei gespeichert werden soll oder nicht.

Mit der Einstellung „**Werkzeugleiste anzeigen**“ kann die Werkzeugleiste im Hauptfenster des Programms aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Liegt das Protokollfenster im Bildschirmhintergrund, so kann es automatisch in den Vordergrund gebracht werden, wenn die Option „**Fenster bei neuen Daten in den Vordergrund**“ aktiviert ist.

4.4. Programmooptionen

Bei den Programmooptionen kann eingestellt werden, ob das Protokollprogramm StatusView 2000 **automatisch beim Windows Start gestartet** werden soll.

4.5. Automatisch Drucken


Mit dieser Funktion können die Protokolldaten automatisch parallel zur Protokolldatei auf einen angeschlossenen Drucker ausgegeben werden. Es stehen folgende Optionen zur Verfügung:

- Aus: Die automatische Protokollierung ist abgeschaltet.
Sofort: Eintreffende Protokolldaten werden sofort gedruckt.
Stündlich: Zu jeder vollen Stunde werden bis dahin noch nicht gedruckte Protokolldaten ausgedruckt.
Täglich: Einmal am Tag um 0.00 Uhr werden bis dahin noch nicht gedruckte Protokolldaten ausgedruckt.
Wöchentlich: Einmal in der Woche beim Wechsel von Sonntag auf Montag werden bis dahin noch nicht gedruckte Protokolldaten ausgedruckt.

Als Drucker für die automatische Ausgabe kann jeder unter Windows installierte Drucker ausgewählt werden. Sinnvollerweise verwendet man dazu z.B. Nadeldrucker mit Endlospapier.

Hinweis: Bei der automatischen Druckausgabe werden einzelne Zeilen gedruckt. Ein Laserdrucker z.B. speichert diese erst im Speicher zwischen und druckt eine Seite erst, wenn diese ganz gefüllt wurde. Im Gegensatz dazu druckt ein Nadeldrucker diese Zeile sofort aus. Ein Nadeldrucker ist also vorzuziehen, jedoch funktioniert es natürlich auch mit jedem anderen Drucker.

Der gewählte Drucker muß auch nicht derjenige sein, mit dem das Protokoll über die normale Druckfunktion (Menü - Datei - Drucken) sonst ausgegeben wird.

Für die simple automatische Druckausgabe auf einen Nadeldrucker hat sich der Standard Windows Druckertreiber „Universal/Nur Text“ bewährt. Er kann über  **-Einstellungen - Drucker** und der Funktion **Neuer Drucker** hinzugefügt werden. Als Druckeranschluß weißt man diesem Treiber den Anschluß des Nadeldruckers zu (z.B. LPT1:). Weitere Einstellungen sind in der Regel nicht notwendig. Der Vorteil liegt darin, daß die Daten unverändert und ohne Steuerzeichen zum Drucker übertragen werden. Dies resultiert in einer höheren Druckgeschwindigkeit und weniger Probleme mit falschen oder nicht passenden Druckertreibern. Selbstverständlich kann der Nadeldrucker auch mit seinem normalen Windows Druckertreiber installiert und verwendet werden.

Mit der Taste **Jetzt Drucken** werden alle zur Zeit noch nicht gedruckten Zeilen auf dem Drucker für die automatische Druckausgabe ausgegeben.

4.6. Automatischer E-Mail Versand

Mit dieser Funktion können die Protokolldaten auch per E-Mail versendet werden. Dazu ist unter Windows entweder das DFÜ-Netzwerk mit einem eingerichteten DFÜ-Zugang oder eine Netzwerkverbindung (LAN) erforderlich.

Konnte eine E-Mail nach 10-maligem Versuch nicht versendet werden, so wird der automatische E-Mail Versand deaktiviert. Überprüfen Sie in diesem Fall die Einstellungen.

Um diese Funktion zu **aktivieren** müssen Sie unter **Einstellungen** weitere Angaben zum E-Mail Account machen.

Mit der Taste **Jetzt Senden** werden alle zur Zeit noch nicht gesendeten Zeilen per E-Mail versandt.

4.6.1. Automatischer E-Mail Versand - Einstellungen

Die Einstellungen zum automatischen E-Mail Versand sehen folgendermaßen aus:

The screenshot shows the 'Automatischer E-Mail Versand' dialog box. It is organized into several sections:

- Verbindung:** Two radio buttons are present. 'Verbindung über DFÜ-Netzwerk' is unselected, and 'Verbindung über LAN-Netzwerk' is selected. A dropdown menu for 'DFÜ-Verbindung' is visible below the first option.
- Mail Optionen:** A text field for 'Empfänger E-Mail Adresse' contains 'e-mail@ihrefirma.de'. Below it, a text field for 'Text, welcher im VON-Abschnitt der E-Mail angezeigt wird' contains 'StatusView 2000 V3.0 Auto-Mail'.
- E-Mail Konto:** Four text fields are shown: 'E-Mail Absenderadresse' (status@projektname.de), 'Postausgangsserver (SMTP)' (smtp.online.de), 'Benutzername' (12345678), and 'Passwort' (masked with asterisks).
- Sendeoptionen:** Three checkboxes are checked: 'gesamten Protokolltext senden', 'Protokollfenster nach Versand leeren', and 'E-Mail bei neuen Protokolldaten senden'. Two dropdown menus are set to 'wöchentlich' and 'täglich'.
- Authentifizierung:** Three radio buttons are shown. 'Automatische Authentifizierung' is selected, while 'Keine Authentifizierung' and 'Server erfordert Authentifizierung' are unselected.

At the bottom of the dialog, there are three buttons: 'OK' (with a green checkmark), 'Abbrechen' (with a red X), and 'Hilfe' (with a question mark).

Verbindung

Hier kann die im Windows DFÜ-Netzwerk eingerichtete DFÜ-Verbindung ausgewählt werden. Über diese Verbindung erfolgt die Einwahl und Anmeldung beim Internet-Provider.

Alternativ kann auch eine Netzwerkverbindung (LAN) gewählt werden, wie es z.B. bei DSL der Fall ist.

Mail Optionen

Empfänger E-Mail Adresse: An dieser Stelle wird die E-Mail Adresse eingetragen, an welche die Protokoll Daten gesendet werden sollen. Die E-Mail Adresse lautet normalerweise sinngemäß Empfänger@Adresse.de.

Text welcher im VON Abschnitt der E-Mail angezeigt wird:

Wenn Sie eine E-Mail mit Protokoll Daten empfangen wird dieser Text im VON-Abschnitt der E-Mail angezeigt. Sie können hier z.B. einen Text eingeben der Ihnen anzeigt, von welcher Anlage das Protokoll empfangen wurde.

E-Mail Konto

Die Einstellungen zum E-Mail Konto beinhalten alle Daten, die notwendig sind, um sich beim E-Mail Provider anzumelden und die Daten über dieses E-Mail Konto zu versenden. Diese Daten haben nichts mit dem Empfänger E-Mail Konto zu tun, sondern sind das E-Mail Konto, über das die Protokoll Daten versendet werden. Sie finden die Angaben dazu üblicherweise in den Ihnen zugesandten Unterlagen oder bei Ihrem Provider im Internet.

E-Mail Absenderadresse:

Diese E-Mail Adresse wird nicht zum Versenden der E-Mails benötigt. Sie wird jedoch allen gesendeten E-Mails als Absenderadresse mitgegeben. Wenn dieser Eintrag verwendet wird, muss die Adresse ein gültiges Format (name@provider.de) haben.

Der Grund für die Verwendung dieser Absenderadresse liegt in den Spam-Filtern vieler E-Mail Accounts. E-Mails ohne Absenderadresse werden oftmals von diesen aussortiert.

Postausgangsserver (SMTP):

Geben Sie hier die Internetadresse Ihres E-Mail Servers ein, über welchen die E-Mails versendet werden.

Benutzername:

Mit diesem Namen melden Sie sich für Ihr E-Mail Konto beim E-Mail Server an.

Passwort:

Sie benötigen zusammen mit dem Benutzernamen ein Passwort, um sich beim E-Mail Server anzumelden.

Sendeoptionen

Bei den Sendeoptionen wird festgelegt wann welche Daten per E-Mail gesendet werden sollen. Sie können dabei festlegen ob das gesamte Protokoll gesendet werden soll und/oder nur neu hinzugekommene Daten.

Gesamten Protokolltext senden: Wenn Sie diese Option aktivieren, werden alle Protokollzeilen per E-Mail gesendet. Mit der Option „Protokollfenster nach Versand leeren“ können Sie das Protokollfenster löschen, nachdem es gesendet wurde. Es stehen folgende Optionen zur Verfügung:

- täglich: Einmal am Tag um 0.00 Uhr wird das Protokoll gesendet.
wöchentlich: Einmal in der Woche beim Wechsel von Sonntag auf Montag wird das Protokoll gesendet.
monatlich: Einmal pro Monat beim Wechsel auf den ersten des neuen Monats wird das Protokoll gesendet.

E-Mail bei neuen Protokolldaten senden: Wenn Sie diese Option aktivieren, werden alle neuen Protokollzeilen per E-Mail gesendet. Es stehen folgende Optionen zur Verfügung:

- sofort: Eintreffende Protokolldaten werden sofort gesendet.
täglich: Einmal am Tag um 0.00 Uhr werden bis dahin noch nicht gedruckte Protokolldaten gesendet.
wöchentlich: Einmal in der Woche beim Wechsel von Sonntag auf Montag werden bis dahin noch nicht gedruckte Protokolldaten gesendet.
monatlich: Einmal pro Monat beim Wechsel auf den ersten des neuen Monats werden bis dahin noch nicht gedruckte Protokolldaten gesendet.

Mit der Taste **Jetzt Senden** werden alle zur Zeit noch nicht gesendeten Zeilen gesendet.

Authentifizierung

Bei vielen E-Mail Accounts ist es notwendig sich vor dem Senden einer E-Mail zu authentifizieren. Erfragen Sie dies bitte bei Ihrem Mail-Anbieter. Im Moment wird nur die Authentifizierung in der Form „Benutzername/Kennwort beim Login“ unterstützt. Zur Verfügung stehen folgende Optionen:

Automatische Authentifizierung: Sofern Ihr E-Mail Anbieter dies unterstützt können Sie es bei dieser Standardeinstellung belassen. Dabei wird vor dem Senden vom Postausgangsserver abgefragt ob Login-Authentifizierung unterstützt wird. Bei einer positiven Antwort wird die Authentifizierung mit Benutzername/Passwort durchgeführt. Andernfalls wird keine Authentifizierung durchgeführt.

Keine Authentifizierung: Sollte die automatische Authentifizierung nicht funktionieren oder es soll keine Authentifizierung durchgeführt werden, so aktivieren Sie bitte diese Option.

Server erfordert Authentifizierung: Sollte die automatische Authentifizierung nicht funktionieren oder Ihr Provider verlangt auf jeden Fall eine Authentifizierung, so aktivieren Sie diese Option.

5. Weitere Funktionen

5.1. Protokoll anhalten (F9)

Die Protokollfunktion kann hierüber angehalten werden. Die Lampe im unteren Teil des Programmfensters leuchtet bei ausgeschaltetem Protokoll rot auf. Dies ist z.B. in folgenden Fällen sinnvoll:

- Um sich die letzten Protokollmeldungen in Ruhe anzusehen, wenn viele Protokoll Daten eintreffen und der Bildschirm dadurch ständig weiterrollt.
- Während des Suchens von Text, um ein Weiterspringen des Cursors zu verhindern.
- Um die Übertragungsgeschwindigkeit korrekt einzustellen und zu verhindern, daß in der Zwischenzeit Daten eintreffen, welche bei falscher Übertragungsgeschwindigkeit verloren wären.
- Wenn alle kommenden Daten in einer neuen Protokolldatei abgelegt werden sollen und die bisherigen Daten erst einmal gesichert werden sollen. In der Zwischenzeit empfangene Daten würden dann noch in der alten Protokolldatei gespeichert werden.

Wenn die gewählte serielle Schnittstelle nicht zur Verfügung steht, so wird die Protokollfunktion automatisch angehalten, da es sonst laufend zu Fehlermeldungen führen würde. Wählen Sie in diesem Fall über das Menü Einstellungen einen anderen freien COM-Port aus und schalten danach die Protokollfunktion wieder ein.

Das Anhalten der Protokollfunktion führt zu keinem Datenverlust. Die DEC-Systeme erkennen das Anhalten der Protokollfunktion durch eine sogenannte „Handshake-Leitung (RTS/CTS)“ der seriellen Schnittstelle und speichern die Daten solange zwischen.

5.2. Protokoll fortsetzen (F10)

Über diese Funktion wird die Protokollfunktion eingeschaltet. Die Lampe im unteren Teil des Programmfensters leuchtet bei eingeschaltetem Protokoll grün auf.

Wenn beim Einschalten die gewählte serielle Schnittstelle nicht zur Verfügung steht, so wird die Protokollfunktion automatisch wieder angehalten, da es sonst laufend zu Fehlermeldungen führen würde. Wählen Sie in diesem Fall über das Menü Einstellungen einen anderen freien COM-Port aus und schalten danach die Protokollfunktion wieder ein.

5.3. Anzeige löschen (F3)

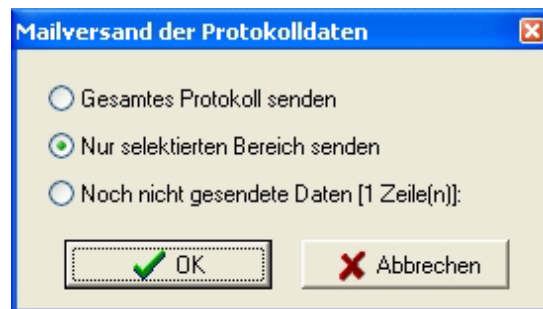
Hiermit wird das Protokollfenster gelöscht. Die bisherigen Daten werden dabei vorher in einer Backup-Datei gesichert. Dies ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn nach erfolgter Anlageninstallation und den damit verbundenen Fehlermeldungen mit einer leeren Protokolldatei begonnen werden soll. In dieser Protokolldatei sind dann nur die Meldungen ab der regulären Inbetriebnahme enthalten.

Nach dem Löschen der Anzeige wird, unabhängig von der Einstellung „automatisch Speichern“ im Menü Einstellungen, die aktuelle Datei automatisch gespeichert.

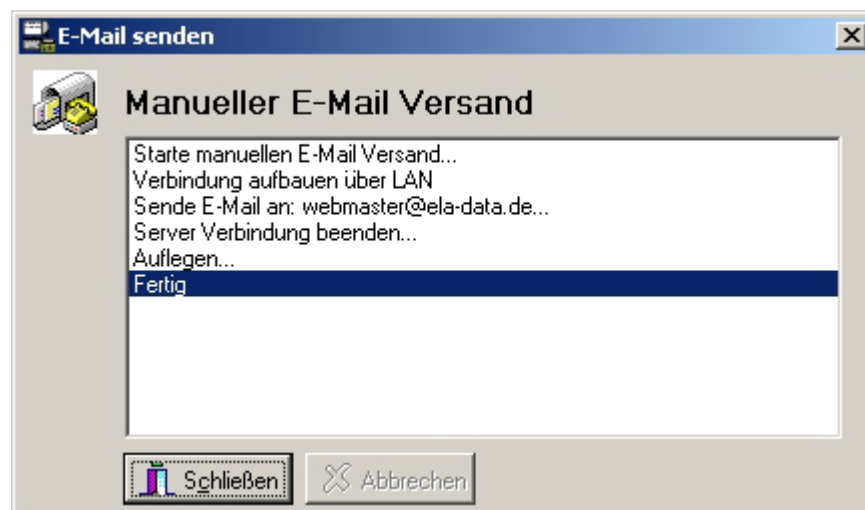
5.4. Protokoll mailen

Sofern in den E-Mail Einstellungen alle notwendigen Einträge vorhanden sind, kann das Protokoll per E-Mail versandt werden. Dies geschieht entweder automatisch (Siehe Menü Einstellungen) oder manuell mit der Funktion Protokoll mailen.

Wird diese Funktion gestartet, so erfolgt zuerst eine Abfrage des gewünschten Bereichs der Protokolldaten.



Hier besteht die Möglichkeit entweder den gesamten Protokolltext zu senden oder einen vorher selektierten Bereich oder nur die noch nicht gesendeten Zeilen.



Index

A

Absenderadresse 16
Administratorrechte 4
Anzahl der gespeicherten Zeilen 13
Anzeige löschen 19
Authentifizierung 17
Automatisch Drucken 14
Automatisch Speichern 13
Automatischer E-Mail Versand 15
Autostart 4

B

Baudrate 12
Benutzername 16
Benutzerrechte 4

C

COM-Port 12
COM1...COM4
 Fehlermeldung 3

D

Datei - Drucken 8
Datei - Kopie ablegen 8
Datei - Laden 7
Datei - Neu 7
Datei - Speichern 8
Datenempfang 6, 12
Datenformat 2
Deinstallation 3
DFÜ-Netzwerk 15
DFÜ-Verbindung 15
Druckertreiber 14

E

E-Mail bei neuen Protokoll Daten senden 17
E-Mail Konto 16
Einstellungen 11
Einstellungen E-Mail Versand 15
Empfänger E-Mail Adresse 16

F

Fenster in den Vordergrund bringen 13
Funktionstaste 5
 F10 18
 F2 11
 F3 19
 F4 9
 F5 7
 F6 8
 F7 8
 F9 18

G

Gesamten Protokolltext senden 17

H

Handshake-Leitung (RTS/CTS) 18
Hilfe 18

I

Installation 3
Internet-Provider 15

J

Jetzt Drucken 14, 15
Jetzt Senden 17

K

Kombinatorische Suche 10
Konfiguration 11–17
Kopie ablegen 7

L

Laserdrucker 14

M

Mail 15, 19
Menü 5
 Datei - Drucken 8
 Datei - Kopie ablegen 8
 Datei - Laden 7
 Datei - Neu 7
 Datei - Speichern 8
 Einstellungen 11
 Hilfe 18
 Suchen 9

N

Nadeldrucker 14

P

Passwort (E-Mail) 16
Postausgangsserver (SMTP) 16
Programmoptionen 14
Protokoll ein- bzw. ausgeschaltet 6
Protokoll mailen 19
Protokolldaten 5
Protokollfenster 13
Protokollfunktion
 anhalten 9, 18
 einschalten 18

R

README.TXT 3

S

Schreibschutz-Attribut 8
Schriften 13
Sendeoptionen 16
Serielle Schnittstelle 18
SMTP 16
Suchen 9
Suchtext
 1 10
 2 10

T

Text welcher im VON Abschnitt der E-Mail angezeigt 16
Textanfang 9

W

Werkzeugleiste 5, 13
Windows Druckertreiber 14
Windows Start 14

Z

Zeichenfolge farbig hervorheben 13
Zeilennummer 6, 13